

Jahresrechnung 2011 der Gemeinde Muri bei Bern

	Seite
1. Rechnungsführung	2
2. Grundlagenrechnung	3
3. Voranschlag, Steueranlage und wiederkehrende Gebühren	3
4. Die wichtigsten Einflussgrössen	3
5. Laufende Rechnung	4
6. Investitionsrechnung	15
7. Bestandesrechnung	15
8. Nachkredite	16
9. Finanzkennzahlen	17
10. Antrag	19

1. Rechnungsführung

1.1 Finanzvorsteher

Saxer Hans-Rudolf, Gemeindepräsident

1.2 Finanzkommission

Die Kommission setzte sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

Präsident:	Hunziker Josua, dipl. Kaufmann HKG, Muri
Mitglieder:	Aebi Andreas, Zahnarzt, Gümligen
	Eber Béla, lic.rer.pol., Muri (bis 31.3.2011)
	Grütter K. Urs, Fürsprecher / dipl. Steuerexperte, Gümligen (ab 24.5.2011)
	Kuhn Christoph, Rechtsanwalt, Muri
	Roder Theres, Betriebswirtschafterin HF, Muri
	Schmid Paul, dipl. Wirtschaftsprüfer, Gümligen
	Steiner Hans Jürg, dipl. Wirtschaftsprüfer und dipl. Steuer- experte / MBA, Gümligen
Sekretär:	Schmid Beat, Finanzverwalter
Protokollführer:	Bürki Jürg, Finanzverwalter-Stellvertreter

1.3 Finanzverwalter / Personal Finanzverwaltung

Beat Schmid ist als Finanzverwalter im Amt seit 1. August 1985.

Das Personal der Finanzverwaltung setzt sich wie folgt zusammen:

- 1 Abteilungschef
- 4 1/2 Stellen in Kasse, Sekretariat und Buchhaltung
- 3 1/2 Stellen im Steuersekretariat
- 1 Lernende/r

Unter direkter Kontrolle der Finanzverwaltung stand wie bisher das Kassenpersonal des Aarebades.

1.4 Rechnungsmodell

Die vorliegende Jahresrechnung 2011 wurde nach dem harmonisierten Rechnungsmodell (HRM) des Kantons Bern erstellt. Die Bewilligung zur Einführung des HRM wurde durch die Gemeindedirektion des Kantons Bern am 3. Juni 1986 erteilt.

Die folgenden finanzrechtlichen Vorschriften wurden angewendet:

- Gemeindegesetz (GG) vom 16. März 1998
- Gemeindeverordnung (GV) vom 16. Dezember 1998
- Direktionsverordnung über den Finanzhaushalt der Gemeinden (FHDV) vom 23. Februar 2005

1.5 Hilfsmittel

Die Hauptbuchhaltung wurde mit der Informatik-Anwendung Gemowin NG der Dialog Verwaltungs-Data AG geführt.

2. Grundlagenrechnung

Als Grundlage zu dieser Rechnung diente die am 16. März 2011 abgelegte Rechnung 2010, welche am 24. Mai 2011 vom Grossen Gemeinderat genehmigt wurde.

3. Voranschlag, Steueranlage und wiederkehrende Gebühren

Der Voranschlag 2011 mit einem Aufwandüberschuss von CHF 5'493'000.00 wurde vom Grossen Gemeinderat an seiner Sitzung vom 19. Oktober 2010 genehmigt.

Im Jahr 2011 gelangten folgende Ansätze bei den Steuern und Gebühren zur Anwendung:

Gemeindesteueranlage	0.99	(wie bisher)
Liegenschaftssteuer	0.5 ‰ des amtlichen Wertes	(wie bisher)
Feuerwehrpflichtersatzabgabe	2 % des Kantonssteuerbetrages	(wie bisher) mindestens CHF 20.00, maximal CHF 400.00
Hundetaxe	CHF 100.00	(wie bisher)
<u>Wasser</u> (gemäss Beschluss des Verwaltungsrats der Gemeindebetriebe)		
Grundgebühr pro m ³ /h Zählerleistung	CHF 30.00	(wie bisher)
Konsumpreis pro m ³	CHF 1.40	(wie bisher)
<u>Abwasser</u> (gemäss Beschluss des Verwaltungsrats der Gemeindebetriebe)		
Grundgebühr nach Wasserzählergrösse	CHF 230.00 bis CHF 44'100.00	(wie bisher)
Benützungsgeld pro m ³	CHF 2.00	(wie bisher)
Regenabwassergebühr pro m ²	CHF 1.00	(wie bisher)
<u>Kehricht</u> (wie bisher, gemäss Beschluss des Gemeinderates)		
Grundgebühr		
▪ pro Wohnung	CHF 100.00	
▪ pro Einfamilienhaus	CHF 120.00	
▪ pro Gewerbe-, Industrie-, Dienstleistungs- und Landwirtschaftsbetrieb	je nach Anzahl der Beschäftigten abgestuft	CHF 120.00 bis CHF 960.00
Gebührenmarken (wie bisher)	gemäss Abfall-Merkblatt	

4. Die wichtigsten Einflussgrössen

Die nachstehenden Rahmenbedingungen haben das Ergebnis und die Rechnungsführung der Jahresrechnung massgeblich beeinflusst:

- Die Rechnung basiert auf einer unveränderten Steueranlage von 0.99.
- Der Aufwand liegt beachtliche rund CHF 3 Mio. unter dem Voranschlag.
- Der Steuerertrag liegt insgesamt rund CHF 1,76 Millionen oder 4,5 % über den Berechnungen im Voranschlag.
- Die Erbschafts- und Schenkungssteueranteile liegen mit CHF 2,875 Mio. deutlich über dem Budget.
- Der Realisierungsgrad bei den Investitionen belief sich auf unterdurchschnittliche 74,35 %.

5. Laufende Rechnung

5.1 Rechnungsergebnis

Die Jahresrechnung der Gemeinde Muri bei Bern schliesst mit einem Aufwandüberschuss von CHF 399'832.41 ab (Vorjahr: Aufwandüberschuss von CHF 5'550'203.65). Gegenüber dem Voranschlag, der einen Aufwandüberschuss von CHF 5'493'000.00 aufweist, ergibt dies eine Verbesserung um CHF 5'093'167.59.

Die wesentlichsten (erfolgswirksamen) Abweichungen gegenüber dem Voranschlag sind die Folgenden:

- Steuern; Nettoertrag (Funktion 90)	(Mehrertrag)	CHF 1'764'000.00
- Erbschafts- und Schenkungssteuern	(Mehrertrag)	CHF 2'175'000.00
- Sachaufwand	(Minderaufwand)	CHF 383'000.00
- Verschiedene Gebührenerträge	(Mehrertrag)	CHF 225'000.00

Nach den finanzrechtlichen Vorschriften ist der Aufwandüberschuss der Laufenden Rechnung von CHF 399'832.41 dem Eigenkapital zu entnehmen. Mit dieser Entnahme beträgt das Eigenkapital noch CHF 18'185'654.48 und entspricht 4,6 Steuerzehnteln.

5.2 Kommentar zum Rechnungsergebnis

Die Rechnung 2011 der Gemeinde Muri bei Bern schliesst mit einem Aufwandüberschuss von CHF 0,4 Mio. ab. Dem Aufwand von CHF 66,8 Mio. stehen Erträge von CHF 66,4 Mio. gegenüber. Im Vergleich zum Voranschlag 2011, der einen Aufwandüberschuss von CHF 5,5 Mio. vorsah, ergibt sich eine Verbesserung um CHF 5,1 Mio. Die Verbesserung ist schwergewichtig auf höhere Steuererträge zurückzuführen.

Der Aufwandüberschuss von CHF 0,4 Mio. wird dem Eigenkapital entnommen, das nach dieser Belastung noch CHF 18,19 Mio. beträgt, was 4,6 Steuerzehnteln entspricht. Diese gute Eigenkapitaldecke ist deshalb von Belang, weil im Voranschlag 2012 trotz Erhöhung der Steueranlage auf 1.07 und in den Finanzplanjahren 2013 ff mit namhaften Defiziten gerechnet werden muss. Handlungsbedarf sieht der Gemeinderat in der Tatsache, dass die Prognosen für die Finanzplanungsperiode negativ ausfallen. Die für eine Trendwende zwingend nötigen Beschlüsse wurden bei der Beratung des Voranschlags 2012 gefasst. Weiter anhaltende Sparanstrengungen sind unabdingbar.

Die Nettoinvestitionen der Gemeinde beliefen sich im vergangenen Jahr auf vergleichsweise hohe CHF 6,6 Mio. Dieser Wert wird indessen durch die Gewährung eines Darlehens über CHF 2,5 Mio. an das Alters- und Pflegeheim verzerrt. Unter Ausklammerung dieser Sonderposition wurde eher unterdurchschnittlich investiert.

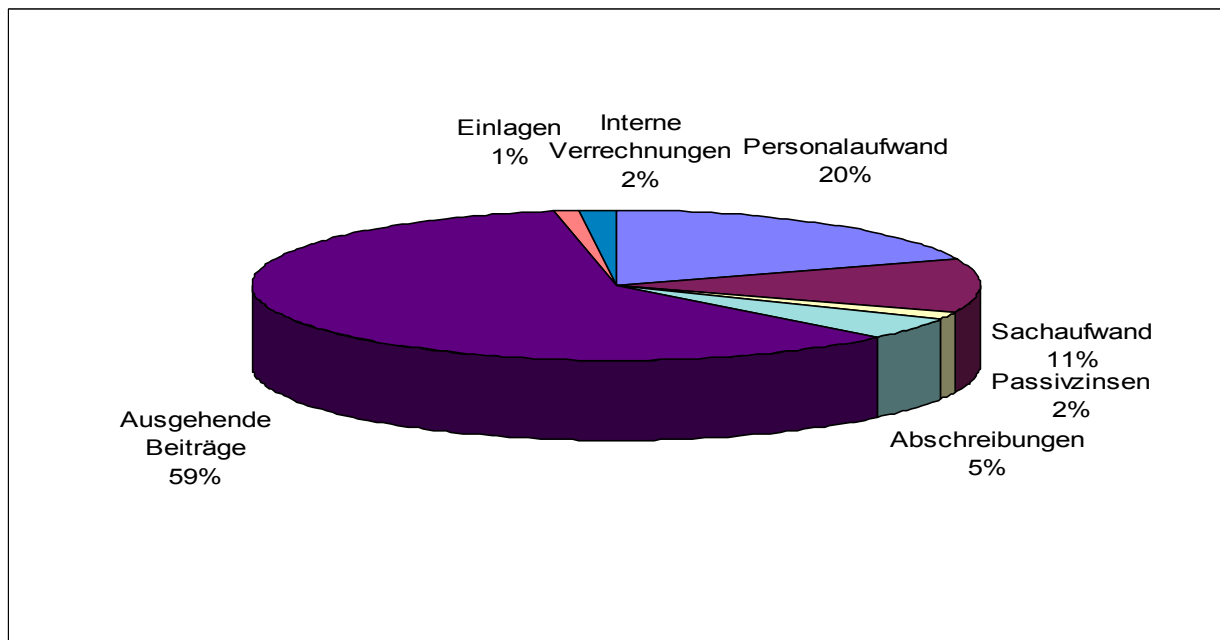
Der Bestand der mittel- und langfristigen Schulden hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert und beträgt per Ende Jahr 30 Mio. Franken.

Wie schon in den Vorjahren darf der Gemeinderat feststellen, dass die Verwaltung die Aufwandpositionen im Griff und die Budgetwerte eingehalten hat.

5.3 Vergleich zum Voranschlag nach Arten

<u>Arten</u>	<u>Abweichungen</u>			
	<u>Aufwand</u>		<u>Ertrag</u>	
	mehr CHF	weniger CHF	mehr CHF	weniger CHF
30 Personalaufwand		3'494.05		
31 Sachaufwand		383'125.72		
32 Passivzinsen	55'974.40			
33 Abschreibungen		1'779'603.68		
34 Anteile und Beiträge an Kanton				
35 Entschädigungen an Gemeinwesen		207'375.15		
36 Eigene Beiträge	378'038.02			
37 Durchlaufende Beiträge				
38 Einlagen in Spezialfinanzierungen und Stiftungen	452'120.78			
39 Interne Verrechnungen		1'540'313.95		
40 Steuern			1'498'513.90	
41 Regalien und Konzessionen			8'017.70	
42 Vermögenserträge			120'316.14	
43 Entgelte			1'621'620.81	
44 Anteile/Beiträge ohne Zweckbindung			2'174'942.65	
45 Rückerstattungen von Gemeinwesen				1'848'353.93
46 Beiträge für eigene Rechnung			199'496.94	
47 Durchlaufende Beiträge				
48 Entnahme aus Spezialfinanzierungen und Stiftungen				168'852.02
49 Interne Verrechnungen				1'540'313.95
Total	886'133.20	3'913'912.55	5'622'908.14	3'557'519.90
Saldo		3'027'779.35	2'065'388.24	
Ergibt die Abweichung der Rechnung gegenüber dem Voranschlag von		<u>5'093'167.59</u>		

Aufwand



Personalaufwand (Löhne Behörden, Personal, Lehrkräfte, Sozial-, Personal- und Unfallversicherungsbeiträge, Rentenleistungen, Kurse und Weiterbildung)

Der Personalaufwand liegt insgesamt CHF 3'494.05 (0,03 %) unter den Berechnungen im Voranschlag. Vom Grossen Gemeinderat wurden für generelle und individuelle Lohnanpassungen insgesamt maximal 1,3 % zur Verfügung gestellt.

Der Gemeinderat nahm folgende Aufteilung vor:

- generelle Anpassung (Teuerungsausgleich) 0,5 %
- individuelle Anpassung (nach Leistungsbeurteilung) 0,8 %

Sachaufwand (Büro- und Schulmaterial, Drucksachen, Anschaffung von Mobilien, Maschinen und Fahrzeugen, Wasser, Energie, Heizmaterialien, Verbrauchsmaterialien, baulicher Unterhalt, Dienstleistungen, Honorare, Mieten und Spesen)

Der gesamte Sachaufwand liegt CHF 383'125.72 (4,87 %) unter dem budgetierten Betrag.

Passivzinsen (Zinsen auf kurz-, mittel- und langfristigen Schulden und Sonderrechnungen)

Bei den kurzfristigen Schulden handelt es sich vorwiegend um Vergütungszinsen auf Steuer-rückerstattungen und um die Verzinsung der Guthaben der Gemeindebetriebe. Dank der günstigen Zinssituation konnten bei der Verzinsung der mittel- und langfristigen Schulden gegenüber dem Vorjahr Einsparungen von rund CHF 241'000.00 erzielt werden. Es gelten feste Zinssätze, welche zwischen 1,55 % und 2,88 % liegen.

Abschreibungen (Abschreibungen auf Finanzvermögen, harmonisierte und zusätzliche Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen)

Bei den Abschreibungen von Finanzvermögen handelt es sich um Steuerabschreibungen, Wertberichtigungen auf Debitoren- und Steuerausständen sowie die Abschreibung der wert-erhaltenden Kosten für die Sanierung von Liegenschaften des Finanzvermögens.

Es wurden die harmonisierten Abschreibungen von 10 % über das gesamte Verwaltungsvermögen vorgenommen.

Bei den übrigen Abschreibungen handelt es sich um Investitionen der Feuerwehr und um die Glassammelstellen unter gleichzeitigen Entnahmen aus den entsprechenden Spezialfinanzierungen. Diese werden nicht zu Lasten des Steuerhaushaltes finanziert.

Ausgehende Beiträge; Entschädigungen an Gemeinwesen (Beiträge an Kanton für Lastenverteilung Lehrerlöhne und Sozialhilfe, Beiträge an Gemeinden)

Der Minderaufwand von 2,1 % (CHF 207'375.15) ist primär auf geringer ausgefallene Lastenanteile zurückzuführen (Besoldungsanteile Tagesschulen, Soziale Wohlfahrt).

Ausgehende Beiträge; Eigene Beiträge (Beiträge an Kanton für diverse Lastenverteilungen, Beiträge an Gemeinden, Ausland, private Institutionen und Haushalte)

Der Mehraufwand beträgt 1,26 % (CHF 378'038.02). Die Brutto-Aufwendungen für die Sozialhilfe sind stark angestiegen, ebenso wie die zugehörigen Erträge. Unsere Zahlung in den kantonalen Finanzausgleich liegt mit CHF 13,75 Mio. um CHF 100'000.00 unter dem Voranschlag.

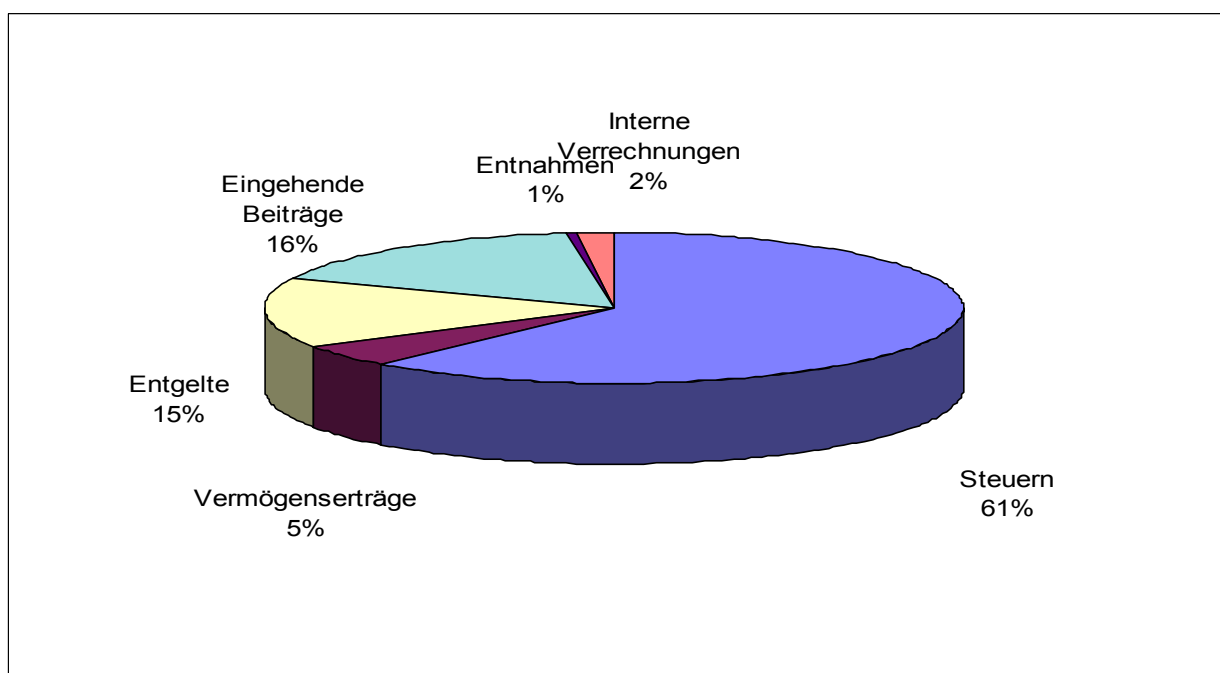
Einlagen in Spezialfinanzierungen

Die Einlagen in Spezialfinanzierungen dienen dem Rechnungsausgleich von spezialfinanzierten Kostenstellen.

Interne Verrechnungen

Bei den internen Verrechnungen werden Personal- und Sachaufwand, Zinsen und Abschreibungen sowie Erträge zwischen den einzelnen Funktionen (Aufgabenbereichen) verrechnet mit dem Ziel, die wirtschaftliche Aufgabenerfüllung je Aufgabenbereich beurteilen zu können.

Ertrag



Steuern (Einkommens- und Vermögenssteuern, Gewinn- und Kapitalsteuern, Liegenschaftssteuern, Vermögensgewinnsteuern, Besitz- und Aufwandsteuern)

Die Steuererträge 2011 wurden mit einer unveränderten Steueranlage von 0.99 erzielt. Der Ertrag liegt rund CHF 1,76 Mio. oder 4,50 % über den Berechnungen im Voranschlag. Die Steuereingänge bei den Einkommenssteuern der natürlichen Personen liegen rund 0,9 Mio. (3,2 %) über den Berechnungen im Voranschlag. Dies ist auf Erträge aus den Vorjahren zurückzuführen. Dabei muss beachtet werden, dass die Erträge aus Vorjahren einmalig und nicht nachhaltig sind. Für das Rechnungsjahr lagen die Erträge unter den Erwartungen. Der Ertrag der Quellensteuern liegt rund 0,76 Mio. über dem Budget. Dabei ist zu beachten, dass die Steuerverwaltung des Kantons Bern immer noch am Aufarbeiten von Rückständen aus dem Steuerjahr 2010 ist. Dies führte zu Mehrerträgen aus Vorjahren. Andererseits konnten bisher nur wenige Rückerstattungen infolge von nachträglich ordentlich veranlagten Personen getätigt werden. Diese Rückerstattungen, welche nicht beziffert werden können, werden voraussichtlich im Rechnungsjahr 2012 vorgenommen. Bei den juristischen Personen kann eine massive Zunahme bei den Gewinnsteuern festgestellt werden. Es gilt zu beachten, dass der Ertrag bei den juristischen Personen durch einige wenige Unternehmen geprägt wird und daher jährlich stark schwanken kann.

Vermögenserträge (Aktivzinsen, Liegenschaftserträge, Buchgewinne auf Finanzvermögen)

Die gesamten Vermögenserträge liegen CHF 120'000.00 (4,9 %) über dem Budget.

Entgelte (Ersatzabgaben, Gebühren für Amtshandlungen, Benützungsgebühren und Kostgelder, Rückerstattungen Sozialhilfeleistungen)

Die Entgelte liegen insgesamt CHF 1,6 Millionen (19,7 %) über den budgetierten Beträgen. Praktisch sämtliche Einzelpositionen haben zu dieser Verbesserung geführt.

Eingehende Beiträge; Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung

Die Erbschafts- und Schenkungssteueranteile liegen mit CHF 2,875 Mio. deutlich über dem Budget (CHF 700'000.00).

Eingehende Beiträge; Rückerstattungen von Gemeinwesen

Wegen der Neuregelung der Pflegefinanzierung konnten die Kapitalkosten (Abschreibungen und Zinsen) für das Alters- und Pflegeheim (APH) nicht mehr der Lastenverteilung zugeführt werden.

Eingehende Beiträge; Beiträge

Die Beiträge (insbesondere GVB-Beitrag an die Fusion unserer Feuerwehr mit Allmendingen) liegen über dem Voranschlag.

Entnahmen aus Spezialfinanzierungen und interne Verrechnungen

Siehe Bemerkungen unter dem Aufwand.

5.4 Entwicklung in den Jahren 2006 - 2011

Die Entwicklung wichtiger Rechnungselemente über eine längere Zeitperiode zeigt in wesentlichen Bereichen ein moderates Wachstum (Personalaufwand, Lastenausgleichssysteme) bzw. bei zentralen, durch den Gemeinderat steuerbaren Aufwandpositionen (Sachaufwand) einen (erfreulichen) leichten Rückgang. Demgegenüber weisen die Abgaben an den Finanzausgleich eine durchschnittliche jährliche Steigerung um nicht weniger als 6,4% aus. Die durchschnittliche Steigerung bei den Nettoinvestitionen beträgt 27,6 %.

Jahr	2006	2007	2008	2009	2010	2011	Ø Erhöhung pro Jahr
Sachaufwand	7'705	7'568	7'772	7'852	7'844	7'481	./ 0,6 %
Personalaufwand	11'624	12'035	12'159	12'512	12'555	13'065	2,5 %
Finanzausgleich	10'425	12'257	12'869	14'151	14'496	13'749	6,4 %
Lastenausgleich	11'770	12'125	13'897	12'186	12'859	13'216	2,5 %
Steuerertrag	38'256	39'230	41'282	41'599	35'947	40'888	1,4 %
Nettoinvestitionen	2'787	2'953	3'611	3'661	6'274	6'630	27,6 %

5.5 Vergleich zum Voranschlag nach Funktionen

	<u>Aufwand</u>	<u>Ertrag</u>	<u>Netto</u>	<u>in %</u>
	- Minderaufwand	- Minderertrag	+ Verbesserung	
	+ Mehraufwand	+ Mehrertrag	- Verschlechterung	
0 Allgemeine Verwaltung	- 3'365.44	- 5'249.40	- 1'883.96	- 0,04
1 Öffentliche Sicherheit	+ 145'938.40	+ 266'814.45	+ 120'876.05	+ 26,80
2 Bildung	- 118'507.87	+ 20'294.90	+ 138'802.77	+ 1,54
3 Kultur und Freizeit	- 79'803.17	- 17'575.40	+ 62'227.77	+ 2,83
4 Gesundheit	- 1'303'542.90	+ 12.15	+ 1'303'555.05	+ 86,63
5 Soziale Wohlfahrt	+ 312'642.54	- 571'822.52	- 884'465.06	- 11,13
6 Verkehr	- 3'094.11	+ 86'068.60	+ 89'162.71	+ 2,63
7 Umwelt und Raumordnung	+ 19'979.38	+ 90'244.38	+ 70'265.00	+ 15,22
8 Volkswirtschaft	- 3'832.15	+ 9'824.40	+ 13'656.55	+ 2,23
9 Finanzen und Steuern	- 1'994'194.03	+ 2'186'776.68	+ 4'180'970.71	+ 17,64
	<u>- 3'027'779.33</u>	<u>+ 2'065'388.24</u>	<u>+ 5'093'167.57</u>	

0 Allgemeine Verwaltung

Rechnung 2011		Voranschlag 2011		Rechnung 2010	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
5'388'194.56	547'050.60	5'391'560.00	552'300.00	5'298'202.33	429'256.80
	4'841'143.96		4'839'260.00		4'868'945.53

Der Nettoaufwand liegt CHF 1'883.96 (0,04 %) über dem budgetierten Wert.
Begründung der wesentlichsten Abweichungen zum Voranschlag:

Konto Nr.

- 011.310.11 Im Jahr 2011 fanden insgesamt 6 Volksabstimmungen/Wahlen statt, was einen überdurchschnittlichen Bedarf an Stimmkarten und Stimmcouverts zur Folge hatte. Nicht budgetiert waren die Aufwendungen der kommunalen Abstimmung (Voranschlag).
- 011.318.20 Gestützt auf die überwiesene Motion Wenger / Kempf übernimmt die Gemeinde seit Juni 2010 für eine Pilotphase von 3 Jahren die Rückantwortportis bei Wahlen und Abstimmungen.
- 011.318.40 Der Budgetkredit von CHF 10'000.00 für die Datenaufsichtsstelle GPK musste nicht beansprucht werden.
- 029.301.13 Für die Besetzung der neuen Stelle im Bereich Planung / Hochbau der Bauverwaltung wurde ein externes Unternehmen für Kaderselektion beigezogen. Der Gemeinderat bewilligte den entsprechenden Nachkredit von CHF 31'000.00.
- 029.318.40 In einem Verwaltungsjustizverfahren mussten Parteikostenentschädigungen bezahlt werden.
- 090.427.10 Die Valora AG muss für den Kiosk Station RBS Muri keinen Mietzins mehr bezahlen.

1 Öffentliche Sicherheit

Rechnung 2011		Voranschlag 2011		Rechnung 2010	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1'762'838.40	1'432'664.45	1'616'900.00	1'165'850.00	1'697'428.15	1'335'362.95
	330'173.95		451'050.00		362'065.20

Der Nettoaufwand liegt CHF 120'876.05 (26,80 %) unter dem budgetierten Wert.
Begründung der wesentlichsten Abweichungen zum Voranschlag:

- 101.310.10 Die Zuständigkeit der Gemeinden für Identitätskarten- und Passanträge ist per 1.3.2010 an die insgesamt sieben neuen kant. Ausweiszentren übergegangen.
- 101.318.42 Die Komplexität einzelner Baubewilligungsverfahren erforderte die Inanspruchnahme juristischer Fachpersonen.
- 113.318.80 Die Kantonspolizei erbringt gemäss Polizeigesetz und -verordnung für gewisse Ereignisse unentgeltliche Dienstleistungen. Für unsere Gemeinde sind die ersten 50 Interventionen unentgeltlich. Darüber hinaus gehende Interventionen werden gemäss bestehendem Leistungsvertrag nunmehr konsequent verrechnet.
- 140 Der Grosse Gemeinderat hat am 23. Oktober 2001 der definitiven Einführung von New Public Management (NPM) bei der Feuerwehr zugestimmt. Die Rechnungsablage nach Produktgruppen geht aus dem Anhang zur Rechnung 2011 hervor. Der Ertragsüberschuss von CHF 232'494.05, vermindert um die getätigten Investitionen (verrechnete Abschreibungen von CHF 6'720.30) konnte in die Spezialfinanzierung eingelegt werden. Diese beträgt per Ende 2011 CHF 402'365.38 (Konto 2280.40).

160.480.10 Für Zivilschutzaufwendungen konnten auf Gesuch hin CHF 194'000.00 aus dem Ersatzbeitragsfonds entnommen werden. Dessen Bestand beträgt per Ende Jahr noch CHF 514'520.00 (Konto 2280.03).

2 Bildung

Rechnung 2011		Voranschlag 2011		Rechnung 2010	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
9'743'892.13	863'794.90	9'862'400.00	843'500.00	9'552'805.90	714'304.00
	8'880'097.23		9'018'900.00		8'838'501.90

Der Nettoaufwand liegt CHF 138'802.77 (1,54 %) unter dem budgetierten Wert.
Begründung der wesentlichsten Abweichungen zum Voranschlag:

- 200.351.10 Die Kosten der Lastenverteilung der Lehrergehälter liegen insgesamt rund
210.351.10 CHF 43'000.00 unter den Budgetvorgaben des Kantons. Massgebend sind die
212.351.10 Anzahl EinwohnerInnen sowie die Klassen- und Schülerzahlen.
- 214 Bei der Musikschule ist die erwartete Kostensteigerung nicht im budgetierten Rahmen eingetreten. Die Kosten liegen 4,8 % unter dem Voranschlag.
- 217.314.14 Die Mängel bei den Regelanlagen (Kesselsteuerung und Lüftungsanlage Aula) in der Schulanlage Moos mussten behoben werden.
- 217.427.10 Die Heizkostenabrechnung aus dem Vorjahr musste storniert werden, da die laufenden Verhandlungen noch nicht abgeschlossen sind.
- 218 Die Nettoaufwendungen bei den Tagesschulen betragen CHF 327'529.75. Ab 1. August 2010 erfolgt die Finanzierung nur noch über die Erziehungsdirektion des Kantons Bern.
- 234.362.30 Die Schulgelder für die freiwilligen 10. Schuljahre liegen über dem Budget.

3 Kultur und Freizeit

Rechnung 2011		Voranschlag 2011		Rechnung 2010	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
2'508'756.83	374'224.60	2'588'560.00	391'800.00	2'505'845.04	380'344.25
	2'134'532.23		2'196'760.00		2'125'500.79

Der Nettoaufwand liegt CHF 62'227.77 (2,83 %) unter dem budgetierten Wert.
Begründung der wesentlichsten Abweichungen zum Voranschlag:

- 308 Die Benützungsgebühren für den Mattenhofsaal vermögen rund 39 % der Aufwendungen zu decken (Vorjahr 41 %).
- 341.312.20 Neue Hygienevorschriften bedingen eine grössere Nachspeisung des Badewassers. Zudem sind Leckstellen festgestellt worden, welche zur Zeit repariert werden.
- 341.314.10 Beim Kinderschwimmbaden wurde ein zweiter Sonnenschirm installiert. Die Silberweide auf der Terrasse musste aus Sicherheitsgründen gefällt werden.
- 341.390.10 Das Personal des Bauamtes (Werkhof) wurde vermehrt im Aarebad eingesetzt (Rutschbahn, Wegverbreiterung).

4 Gesundheit

Rechnung 2011		Voranschlag 2011		Rechnung 2010	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
201'347.10	162.15	1'504'890.00	150.00	2'569'781.25	207.60
	201'184.95		1'504'740.00		2'569'573.65

Der Nettoaufwand liegt CHF 1'303'555.05 (86,63 %) unter dem budgetierten Wert.
Begründung der wesentlichsten Abweichungen zum Voranschlag:

- 410 Im Zusammenhang mit dem Bundesgesetz über die Neuordnung der Pflegefinanzierung hat der Kanton Bern am 1.1.2011 von der Objektfinanzierung auf die Subjektfinanzierung umgestellt. Die Kapitalkosten für die beiden Gebäude Altersheim und Pflegeheim können daher nicht mehr der Lastenverteilung zugeführt werden (entsprechender Minderertrag Konto 587.451.40).

5 Soziale Wohlfahrt

Rechnung 2011		Voranschlag 2011		Rechnung 2010	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
21'122'272.54	12'293'077.48	20'809'630.00	12'864'900.00	20'888'034.92	14'661'608.50
	8'829'195.06		7'944'730.00		6'226'426.42

Der Nettoaufwand liegt CHF 884'465.06 (11,13 %) über dem budgetierten Wert.
Begründung der wesentlichsten Abweichungen zum Voranschlag:

- 530 Budgetiert wird aufgrund der Vorgaben des Kantons im Rahmen der Finanzplanungshilfe FILAG.
- 540.301.10 Im Zusammenhang mit dem Pilotprojekt "Schulsozialarbeit" musste die Fachstelle neu organisiert werden. Die Stelle einer Mitarbeiterin in Ausbildung wurde geschaffen.
- 541 Die Kindertagesstätten wiesen einen erfreulichen Auslastungsgrad von 100 % aus. Das Betriebsdefizit beläuft sich auf rund CHF 608'000.00. Davon können CHF 566'000.00 in die Lastenverteilung eingebracht werden.
- 560.366.10 Der Darlehensvertrag zwischen der Gemeinde Muri bei Bern und der Stiftung Alterswohnheim Gümligen wurde dahingehend abgeändert, dass ab 2012 keine Mietzinszuschüsse an BewohnerInnen des AWH's mehr verrechnet werden können. Das Rechnungsjahr 2011 enthält zwei Jahresbeträge.
- 580/581 In diesen Abschnitten sind die Aufwendungen für die wirtschaftliche Hilfe und die Zuschüsse an minderbemittelte Personen ersichtlich. Die Nettoaufwendungen von rund CHF 3,4 Millionen liegen rund CHF 380'000.00 unter dem Voranschlag und sind CHF 300'000.00 (10 %) höher als im Vorjahr.
- 582.366.10 Für die Ausrichtung von Winterzulagen an EL- und ZuschussbezügerInnen gelten neue Berechnungsgrundlagen. Die Aufwendungen werden neu über den Personalfürsorgefonds finanziert (Konto 995.469.10).
- 585 Von den bevorschussten Unterhaltsbeiträgen für Kinder konnten rund 46 % (Vorjahr 46 %) wieder eingebracht werden.
- 587 Neuordnung der Pflegefinanzierung. Wegfall Kapitalkosten für das Alters- und Pflegeheim (Vergleiche Rubrik 410).

6 Verkehr

Rechnung 2011		Voranschlag 2011		Rechnung 2010	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
4'833'755.89	1'533'668.60	4'836'850.00	1'447'600.00	4'788'274.04	1'374'020.05
	3'300'087.29		3'389'250.00		3'414'253.99

Der Nettoaufwand liegt CHF 89'162.71 (2,63 %) unter dem budgetierten Wert.
Begründung der wesentlichsten Abweichungen zum Voranschlag:

- 620.309.10 Der Leiter des kommunalen Werkhofs absolviert eine berufsbegleitende Weiterbildung zum Natur- und Umweltfachmann (mit eidg. Berufsprüfung).

7 Umwelt und Raumordnung

Rechnung 2011		Voranschlag 2011		Rechnung 2010	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
2'613'819.38	2'222'274.38	2'593'840.00	2'132'030.00	2'675'202.28	2'222'071.97
	391'545.00		461'810.00		453'130.31

Der Nettoaufwand liegt CHF 70'265.00 (15,22 %) unter dem budgetierten Wert.
Begründung der wesentlichsten Abweichungen zum Voranschlag:

- 720 Bei der Abfallentsorgung resultierte ein Einnahmenüberschuss von CHF 226'171.03. Dieser wurde in die Spezialfinanzierung eingelegt, die per Ende Jahr nun bereits CHF 883'863.02 beträgt (Konto 2280.02). Der Gemeinderat hat die Grundgebühren deshalb im letzten Herbst per 1.1.2012 reduziert.
- 789.451.10 Rückverteilung der CO2-Abgabe.
- 790.362.10 Aus Gründen der Einheitlichkeit und der Budget- und Rechnungstransparenz wird der Gesamtbetrag an die Regionalkonferenz diesem Konto belastet.

8 Volkswirtschaft

Rechnung 2011		Voranschlag 2011		Rechnung 2010	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
27'567.85	652'824.40	31'400.00	643'000.00	26'091.15	662'458.40
625'256.55		611'600.00		636'367.25	

Der Nettoertrag liegt CHF 13'656.55 (2,23%) über dem budgetierten Wert.

9 Finanzen und Steuern

Rechnung 2011		Voranschlag 2011		Rechnung 2010	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
18'578'805.97	46'461'676.68	20'573'000.00	44'274'900.00	21'084'266.58	43'756'093.47
27'882'870.71		23'701'900.00		22'671'826.89	

Der Nettoertrag liegt CHF 4'180'970.71 (17,64 %) über dem budgetierten Wert.
Begründung der wesentlichsten Abweichungen zum Voranschlag:

- 90 Der Steuerertrag liegt rund CHF 1,76 Mio. oder 4,50 % über den Berechnungen im Voranschlag.

Die einzelnen Abweichungen gehen aus der nachstehenden Aufstellung hervor.

	<u>Rechnung 2011</u>	<u>Voranschlag 2011</u>	<u>+ / . / -</u>	<u>+ / . / -</u>		
Einkommenssteuern nat. Personen	29'620'109.85	28'710'000.00	+	3,17 %		
Vermögenssteuern nat. Personen	6'528'694.75	6'570'000.00	./.	0,63 %		
Quellensteuern	1'260'143.30	500'500.00	+	151,77 %		
Steuerteilungen	./.	4'583'724.45	./.	3'600'000.00	+	27,32 %
Pauschale Steueranrechnung	./.	85'058.45	./.	100'000.00	./.	14,95 %
Einlage Rückst. Steuergesetzrev.	./.	307'000.00		0.00		
Gewinnsteuern jur. Personen	5'162'395.30	3'500'000.00	+	47,49 %		
Kapitalsteuern jur. Personen	./.	359'996.20	./.	100'000.00	./.	460,00 %
Holdingsteuern	359'495.55	450'000.00	./.	20,12 %		
Lotteriegewinnsteuern	2'950.00	10'000.00	./.	70,50 %		
Nachsteuern und Bussen	118'364.90	100'000.00	+	18,36 %		
Grundstücksgewinnsteuern	1'006'496.15	900'000.00	+	11,83 %		
Sonderveranlagung	502'914.10	600'000.00	./.	16,19 %		
Liegenschaftssteuern	1'597'590.75	1'600'000.00	./.	0,16 %		
Steuerabschreibungen	16'617.92	./.	267'000.00	./.	106,22 %	
Hundetaxen	48'200.00	51'000.00	./.	5,50 %		
	<u>40'888'193.47</u>	<u>39'124'500.00</u>	+	4,50 %		

Vgl. Bemerkungen auf Seite 8 (Artengliederung - Steuern)

920 Der Finanzausgleich zeigt in der Gegenüberstellung zum Voranschlag folgendes Bild:

	<u>Rechnung 2011</u>	<u>Voranschlag 2011</u>
Beitrag an den kantonalen Fonds	12'863'666.00	12'900'000.00
Abgeltung Zentrumslasten	<u>885'795.00</u>	<u>950'000.00</u>
	<u>13'749'461.00</u>	<u>13'850'000.00</u>

- 930.441.10 Die Erbschafts- und Schenkungssteuereingänge liegen rund 2,175 Millionen Franken über den Annahmen im Voranschlag. Eine verlässliche Budgetierung in diesem Bereich ist nicht möglich.
- 940.321.20 Es handelt sich um Vergütungszinsen auf Steuerrückerstattungen und um die Verzinsung der Guthaben unserer Gemeindebetriebe.
- 940.322.10 Die günstige Zinssituation wirkt sich beim Zinsendienst positiv aus.
- 940.421/422 Dank der (noch) guten Liquidität konnten die budgetierten Aktivzinsen erwirtschaftet werden. Neuer Darlehensvertrag mit der Stiftung Alterswohnheim Gümligen. Das Rechnungsjahr 2011 enthält zwei Jahresbeträgnisse.
- 940.426.10 Dividende auf Aktien der ARA Region Bern AG und Zinserträge auf Darlehen an das Alters- und Pflegeheim (APH).

- 942 Die Liegenschaften des Finanzvermögens werden extern verwaltet. Die finanziellen Auswirkungen der Spezialfinanzierung Werterhalt der Liegenschaften sind in diesem Abschnitt ebenfalls ersichtlich. Die Spezialfinanzierung beträgt per Ende Jahr CHF 137'398.30 (Konto 2281.20).
- 942.330.10 Es handelt sich um die Abschreibung der werterhaltenden Unterhaltskosten unter gleichzeitiger Entnahme aus der vorhandenen Spezialfinanzierung für eine Wohnungssanierung an der Alpenstrasse 51.
- 942.424.10 Buchgewinn aus dem Verkauf der Liegenschaft Walchstrasse 60.
- 990 In der Rechnung 2011 sind folgende Abschreibungen vorgenommen worden:
- | | | | |
|------------|---|------------|------------------|
| 990.330.10 | Abschreibungen Finanzvermögen | CHF | 23'808.39 |
| 990.331.10 | Harmonisierte Abschreibungen
(10 % des Buchwerts) zu Lasten Steuerhaushalt | CHF | 2'912'000.00 |
| 990.331.11 | Harmonisierte Abschreibungen
zu Lasten Spezialfinanzierungen | CHF | 4'100.00 |
| 990.332.10 | Übrige Abschreibungen (siehe Seite 7) | <u>CHF</u> | <u>36'747.25</u> |
| | Total Aufwand Funktion 990 | CHF | 2'976'655.64 |
- 990.331.20 Keine lastenausgleichsberechtigten Abschreibungen mehr (Pflegefiananzierung).
- 990.492.10 Es konnten CHF 40'847.25 an andere Kostenstellen verrechnet werden.

6. Investitionsrechnung

Die Investitionsrechnung weist folgende Zahlen aus:

Nettoinvestitionen	Rechnung 2011	nach Plan	Rechnung 2010
Total zu Lasten Steuerhaushalt	6'629'887.10	5'555'000.00	6'274'424.28

Unter Ausklammerung der Investitionen für die spezialfinanzierte Feuerwehr (CHF 6'720.30) bzw. der gebührenfinanzierten Abfallentsorgung (CHF 34'126.95) sowie der Ausrichtung eines Darlehens an das Alters- und Pflegeheim Muri-Gümligen (CHF 2'500'000.00) beträgt der Realisierungsgrad 74.35 %. Wir verweisen auf die beigelegte Aufstellung "Investitionen 2011 (Vergleich mit Plan)". Der Selbstfinanzierungsgrad wäre ohne Berücksichtigung des Darlehens 71,42 %.

7. Bestandesrechnung

Die Gesamtsumme der Aktiven und Passiven hat im Berichtsjahr um CHF 2,4 Mio. abgenommen und beträgt per 31. Dezember CHF 83'348'984.21.

7.1 Aktiven

Das Finanzvermögen hat um CHF 6,12 Mio. auf rund CHF 45,7 Mio. abgenommen.

Der Bestand der flüssigen Mittel hat um rund CHF 1,25 Millionen zugenommen.

Bei den Guthaben (Steuer- und Debitorenausstände) werden grössere Verluste wohl unumgänglich sein. Diese werden auf die Laufende Rechnung vorderhand keinen Einfluss haben, weil die Delkredere-Rückstellung genügend dotiert ist. Diese konnte auf CHF 550'000.00 reduziert werden und entspricht 5 % unserer Debitoren- und Steuerausstände (Konto 2049.01).

Das Verwaltungsvermögen hat durch die getätigten Investitionen, vermindert um die Abschreibungen, eine Zunahme um insgesamt CHF 3,7 Mio. erfahren. Der Bestand beträgt per Ende Jahr rund CHF 37,65 Millionen.

7.2 Passiven

Die verschiedenen Kreditoren betreffen Zahlungen, die im Jahre 2012 zu Lasten der Jahresrechnung 2011 getätigt wurden.

Der Bestand der mittel- und langfristigen Schulden hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert und beträgt per Ende Jahr 30 Millionen Franken.

Sie setzen sich wie folgt zusammen:

	<u>Betrag</u>	<u>Zinssatz</u>	<u>Ablauf</u>
- PostFinance	CHF 5 Mio.	2,88 %	01.11.14
- Patria Versicherung	CHF 8 Mio.	2,46 %	27.04.15
- Ausgleichsfonds der AHV	CHF 10 Mio.	1,65 %	29.09.20
- AXA Leben AG, Winterthur	CHF 7 Mio.	1,55 %	16.12.21
- Total	CHF 30 Mio.		

Sämtliche Darlehen haben fixe Zinssätze und feste Laufzeiten.

Die verwalteten Stiftungen weisen ein gesamtes Vermögen von CHF 3'924'821.87 auf. Die Fondserträge wurden den Vorschriften entsprechend verwendet.

Die erheblichen Summen, die wir infolge von Steuerteilungen zurückzuzahlen haben, sind stets gut im Auge zu behalten, weil sie erst mit zwei- bis vierjähriger Verspätung wirksam werden. Die Reserve konnte um CHF 1,0 Mio. aufgestockt werden und beträgt per Ende 2011 CHF 9 Mio. (Konto 2040.01).

Nach den finanzrechtlichen Vorschriften ist der Aufwandüberschuss der Laufenden Rechnung von CHF 399'832.41 dem Eigenkapital zu entnehmen. Mit dieser Entnahme beträgt das Eigenkapital noch CHF 18'185'654.48. Dies entspricht 4,6 Steuerzehnteln.

8. Nachkredite

Der Gemeinderat bewilligte in Anwendung von Art. 15 Gemeindeordnung (GO) 100 (Vorjahr 126) Nachkredite im Gesamtbetrag von CHF 1'829'500.00 (Vorjahr CHF 2'775'250.00). Davon sind rund 0,75 Mio. Franken lastenausgleichsberechtigt und damit nicht rechnungswirksam. Einige davon mussten wegen der Anwendung des Bruttoprinzips bewilligt werden. Sämtliche Überschreitungen sind begründet und in einer separaten Nachkredittabelle aufgeführt. Die Tabelle wird der Originalrechnung beigelegt.

9. Finanzkennzahlen

Selbstfinanzierungsgrad (Selbstfinanzierung in Prozenten der Nettoinvestitionen)

2007	2008	2009	2010	2011	Mittelwert
372.00	158.50	64.12	-16.92	44.66	90.27

Der Selbstfinanzierungsgrad gibt Antwort auf die Frage, inwieweit die Investitionen aus selbst erarbeiteten Mitteln bezahlt werden können. Vor allem ein Vergleich über mehrere Jahre zeigt, ob die Investitionen finanziell verkraftet werden. Ein Selbstfinanzierungsgrad von unter 100 % führt zu einer Neuverschuldung, von über 100 % zu einer Entschuldung.

Selbstfinanzierungsanteil (Selbstfinanzierung in Prozenten des Finanzertrages)

2007	2008	2009	2010	2011	Mittelwert
15.60	8.99	4.17	-1.72	4.59	6.57

Der Selbstfinanzierungsanteil gibt Auskunft über die finanzielle Leistungsfähigkeit einer Gemeinde; je höher der Wert, um so grösser ist der Spielraum für die Finanzierung von Investitionen oder für den Schuldenabbau.

Zinsbelastungsanteil (Nettozinsen in Prozent des Finanzertrages)

2007	2008	2009	2010	2011	Mittelwert
-0.50	-0.71	-0.55	-0.67	-1.41	-0.76

Der Zinsbelastungsanteil gibt Antwort auf die Frage, wie stark der Finanzertrag durch die Nettozinsen belastet ist. Ein hoher Zinsbelastungsanteil weist auf eine hohe Verschuldung hin. Im Vergleich über mehrere Jahre wird die Verschuldungstendenz und im Vergleich zu anderen Gemeinden die Verschuldungssituation erkannt.

Kapitaldienstanteil (Kapitaldienst in Prozent des Finanzertrages)

2007	2008	2009	2010	2011	Mittelwert
4.32	4.43	5.04	5.68	3.08	4.50

Der Kapitaldienstanteil gibt Antwort auf die Frage, wie stark der Finanzertrag durch den Kapitaldienst (als Folge der Investitionstätigkeit) belastet ist. Ein hoher Kapitaldienstanteil weist auf eine hohe Verschuldung und/oder einen hohen Abschreibungsbedarf hin.

Bruttoverschuldungsanteil (Bruttoschulden in Prozent des Finanzertrages)

2007	2008	2009	2010	2011	Mittelwert
60.53	61.37	52.20	53.51	52.24	56.12

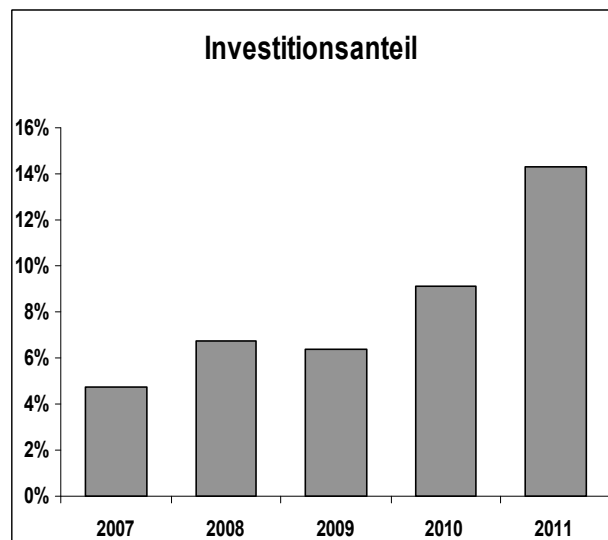
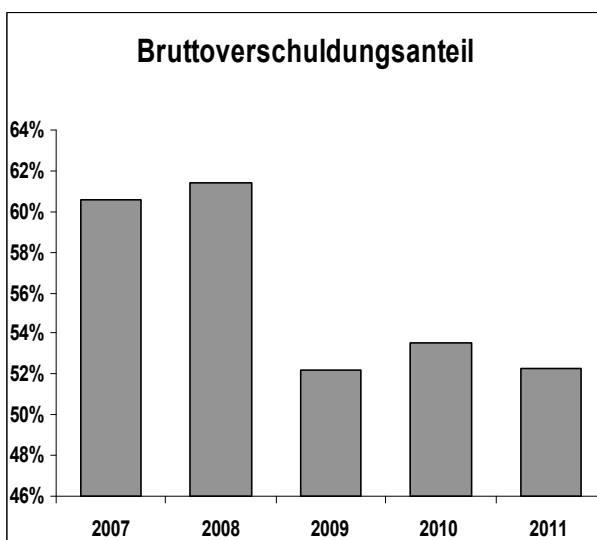
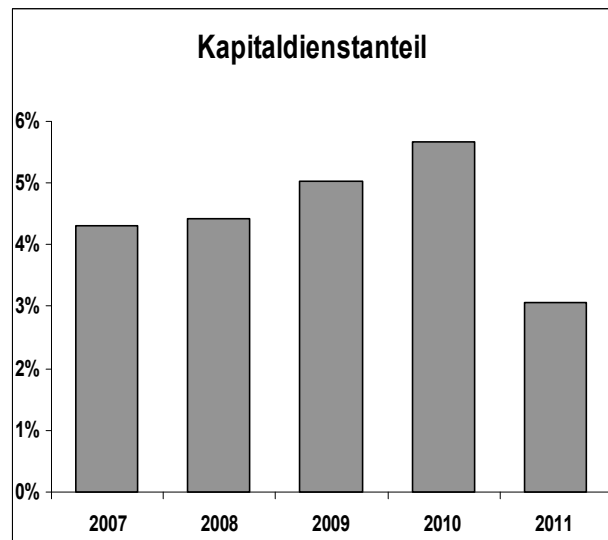
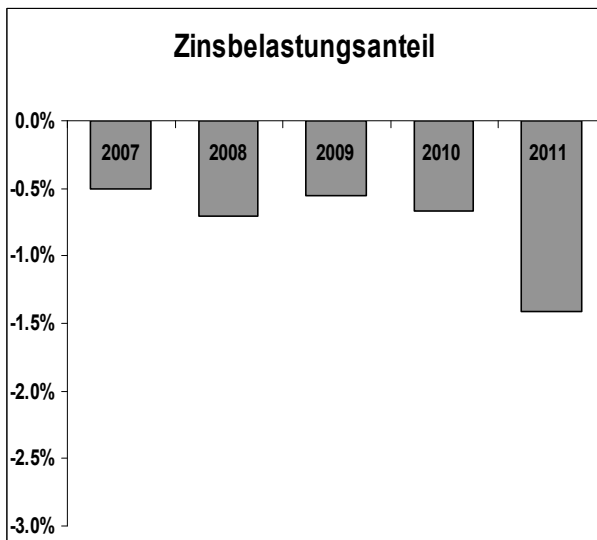
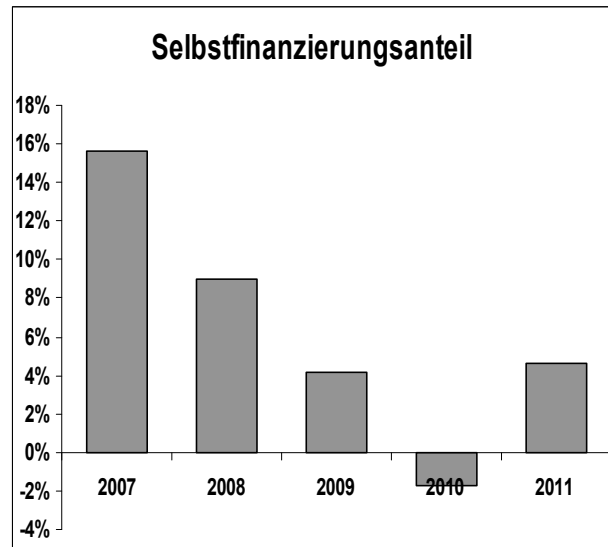
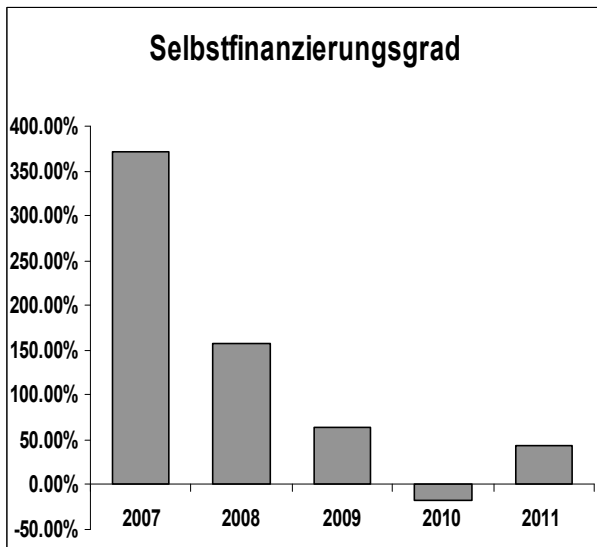
Der Bruttoverschuldungsanteil gibt Antwort auf die Frage der Verschuldungssituation. Die Verschuldung wird als kritisch eingestuft, wenn die Schwelle von 200 % überschritten wird.

Investitionsanteil (Bruttoinvestitionen in Prozent der konsolidierten Ausgaben)

2007	2008	2009	2010	2011	Mittelwert
4.73	6.72	6.40	9.10	14.30	8.41

Der Investitionsanteil gibt Antwort auf die Frage, wie hoch der Anteil der Bruttoinvestitionen an den konsolidierten Ausgaben ist. Die Kennzahl zeigt die Aktivität im Bereich der Investitionen und/oder die Zunahme der Nettoverschuldung, sie sagt aber alleine nichts über die finanzielle Situation der Gemeinde aus.

Grafische Darstellung der Finanzkennzahlen



10. Antrag

Der Gemeinderat von Muri bei Bern hat die vorliegende Jahresrechnung mit allen Bestandteilen an seiner Sitzung vom 16. April 2012 genehmigt und beantragt dem Grossen Gemeinderat, folgende Beschlüsse zu fassen:

1. Von den Nachkrediten in der Gesamthöhe von CHF 1'829'500.00 wird Kenntnis genommen.
2. Die Jahresrechnung 2011, die mit einem Aufwandüberschuss von CHF 399'832.41 abschliesst, wird genehmigt.

Muri bei Bern, 16. April 2012

GEMEINDERAT MURI BEI BERN
Der Präsident: Die Sekretärin:

Hans-Rudolf Saxer Karin Pulfer

Beilagen:

- Rechnung 2011
- Aufstellung Investitionen 2011 (Vergleich mit Plan)
- Nachkredittabelle
- Bestätigungsbericht ROD Treuhandgesellschaft des Schweizerischen Gemeindeverbandes AG (wird nach Vorliegen nachgereicht)